



Aus der Bistumsleitung

Die Heiligkeit des Ehebandes - Wort zum Nachsynodalen Apostolischen Schreiben "Amoris Laetitia"

Liebe Mitbrüder im priesterlichen Dienst

In der Diskussion rund um das Nachsynodale Apostolische Schreiben Amoris Laetitia kam das achte Kapitel mit der Frage der zivil wiederverheirateten geschiedenen Personen ins Zentrum zu stehen. Aus diesem Grund gebe ich dazu in meiner Verantwortung als Bischof zu Händen der Seelsorger (Beichtväter) einige Hinweise.

Vorgängig möchte ich das Folgende festhalten: Der Heilige Vater sagt in der Einleitung zu Amoris Laetitia, "dass nicht alle doktrinellen, moralischen oder pastoralen Diskussionen durch ein lehramtliches Eingreifen entschieden werden müssen" (AL 3). Diese Aussage lässt den Stellenwert des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens erkennen.

"Wenn man die zahllosen Unterschiede der konkreten Situationen ... berücksichtigt, kann man verstehen, dass man von der Synode oder von diesem Schreiben keine neue, auf alle Fälle anzuwendende generelle gesetzliche Regelung kanonischer Art erwarten durfte. Es ist nur möglich, eine neue Ermutigung auszudrücken zu einer verantwortungsvollen persönlichen und pastoralen Unterscheidung der je spezifischen Fälle" (AL 300), sagt der Papst im Zusammenhang der Unterscheidung bei irregulären Situationen. Das bedeutet jedoch auch, dass der Bischof umso mehr gefordert ist, ein richtungweisendes Wort zu sprechen, da die Priester die Aufgabe haben, "die betroffenen Menschen entsprechend der Lehre der Kirche und der Richtlinien des Bischofs auf dem Weg der Unterscheidung zu begleiten" (AL 300). Des weitern "ist es notwendig, zur Reifung eines aufgeklärten, gebildeten und von der verantwortlichen und ernststen Unterscheidung des Hirten begleiteten Gewissens zu ermutigen und zu einem immer größeren Vertrauen auf die Gnade anzuregen" (303). Dem entspricht ganz, was der Heilige Vater unter Amoris Laetitia 307 sagt: "Um jegliche fehlgeleitete Interpretation zu vermeiden, erinnere ich daran, dass die Kirche in keiner Weise darauf verzichten darf, das vollkommene Ideal der Ehe, den Plan Gottes in seiner ganzen Größe vorzulegen: 'Die jungen Getauften sollen ermutigt werden, nicht zu zaudern angesichts des Reichtums, den das Ehesakrament ihrem Vorhaben von Liebe schenkt, gestärkt vom Beistand der Gnade Christi und der Möglichkeit, ganz am Leben der Kirche teilzunehmen.' Die Lauheit, jeglicher Form von Relativismus oder der übertriebene Respekt¹ im Augenblick des Vorlegens wären ein Mangel an Treue gegenüber dem Evangelium und auch ein Mangel an Liebe der Kirche zu den jungen Menschen selbst". Im Sinne all dieser Hinweise in Amoris Laetitia bitte ich die Priester das Folgende zu beachten: [Hier weiterlesen](#)



Diözesanbischof Vitus Huonder



Wort des Bischofs

"So steht der Friede durch das Gedenken an den Heiligen Bruder Klaus nicht nur im Mittelpunkt des heutigen Tages, sondern des ganzen Jahres 2017. Es soll ein Jahr des Friedens werden, ein Jahr, da wir uns in jeder Hinsicht um den Frieden bemühen und zum Frieden in der ganzen Welt beizutragen versuchen."

[Aus der Homilie von Bischof Vitus am am Hochfest der Gottesmutter Maria, 1. Januar 2017](#)



Aufgefallen

Ist die Aufklärung vom Himmel gefallen?

[Martin Rhonheimer in der "NZZ" über das Verhältnis zwischen Christentum und Aufklärung.](#)

Terror-Angst entbehrt jeder wissenschaftlichen Grundlage

[Der Deutsche Publizist Henryk M. Broder über den volkstherapeutischen Einsatz von Statistiken.](#)

"Davos man" wird Genosse

[Frank A. Meyer im "Blick" über das Weltwirtschaftsforum.](#)

Mit den Radikalen in den Freizeitpark

["NZZ"-Reportage über islamistische Jugendbewegungen in der Schweiz.](#)

"Kennt ihr Bruder Klaus und Johnnes den Täufer?"

[Predigt von Msgr. Jean-Marie Lovey vom 15. Januar 2017 zu Johannes dem Täufer und Bruder Klaus.](#)

"Fünfliber eignen sich nicht für Geldwäsche"

[Generalvikar Martin Grichting in der "Südostschweiz" über kirchliche Stiftungen.](#)

"Die Kirche sollte sich politisch zurückhalten"

[Generalvikar Martin Grichting in der "Schweiz am Sonntag" über Kirche und Politik.](#)

March For Life 2017 in Washington DC

[Rede des neuen US-Vizepräsidenten Mike Pence gegen Abtreibung beim "March For Life 2017".](#)





Über die Medien

Debatte um Fake News

Wie soll die Politik mit Fake News umgehen? In Deutschland denkt die Regierung über Bussgelder nach, in der Schweiz ist der Ruf nach staatlichen Eingriffen auch nicht fern. Doch der Chef des Europarats stellt sich gegen diese Tendenz, ebenso der Artikel einer Deutschen Juristin, die vor Zensur warnt:

- Artikel im "Spiegel online": [Europarat-Chef warnt vor Zensur](#)
- Artikel in "Linkedin": [Sind Fake News der Türöffner für Zensur?](#)

Papst Franziskus

"ARD"-Filmreportage über Papst Franziskus

- <https://youtu.be/mZjC9QV2t7k>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Vitus Huonder ernannte *Charles Kazadi Katal-Matunga*, zum Vikar der Personalpfarre San Francesco in Winterthur für die Gläubigen italienischer Sprache.

Stellenausschreibung

Die Pfarrei *Hl. Michael in Altdorf* wird auf den Sommer 2017 oder nach Vereinbarung für einen mitarbeitenden Priester bzw. einen Pfarradministrator (30%-80%) ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 2. März 2017 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Hirtenbrief zur Fastenzeit 2017

Der Titel des Hirtenbriefs von Bischof Vitus Huonder zur Fastenzeit 2017 lautet: "Die Mutter des Erlösers. Hundert Jahre Fatima".

Der Hirtenbrief ist am ersten Fastensonntag, 5. März 2017, in allen Gottesdiensten zu verlesen.

Zur Veröffentlichung in der Presse ist er ebenfalls vom 5. März 2017 an freigegeben.

Im Herrn verstorben

Pfarr-Resignat Paul Casanova, Obersaxen

Paul Casanova, Pfarrer i.R., wurde am 25. September 1933 in Obersaxen (GR) geboren und am 19. März 1959 in Chur zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er von 1959 bis 1967 als Vikar in Disentis (GR). Anschliessend amtete er bis zum Jahr 1978 als Pfarrer in Medel/Lucmagn (GR). Im Jahr 1978 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei Nossadonna in Trun (GR) ernannt. Nach elf Jahren in diesem Amt wirkte er ab dem Jahr 1989 als Pfarrer der Pfarreien Nossadonna dil scap. in Rabiis und S. Placi in Surrein (GR). Im Jahr 2001 trat er in den Ruhestand, den er in seinem Heimatdorf Obersaxen verbrachte. Er verstarb am 12. Januar 2017 im Steinhauser Zentrum in Obersaxen. Der Beerdigungsgottesdienst mit anschliessender Erdbestattung fand am 17. Januar 2017 in der Pfarrkirche hll. Peter und Paul in Obersaxen statt.

Pfarr-Resignat Franz Gwerder, Muotathal

Franz Gwerder, Pfarrer i.R., wurde am 28. Mai 1930 in Muotathal (SZ) geboren und am 3. Juli 1955 in Chur zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Vikar, zuerst in der Pfarrei St. Gallus in Zürich, von 1956 bis 1964, und anschliessend in Ibach (SZ). Im Jahr 1970 wurde er zum Pfarrer der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Schwanden (GL) ernannt. Dieses Amt hatte er 16 Jahre lang inne, bis er im Jahr 1986 als Pfarrer von Schindellegi (SZ) eingesetzt wurde. Diese Aufgabe nahm er



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3

bis zum Jahr 2002 wahr, als er in den Ruhestand trat und in sein Heimatdorf Muotathal zurückkehrte. Er verschied am 21. Januar 2017 im Altersheim Buobenmatt in Muotathal. Der Beerdigungsgottesdienst mit anschliessender Urnenbestattung fand am 27. Januar 2017 in der Pfarrkirche hl. Sigismund in Muotathal statt.